

Skill Sharing Session – Lernvernetzungstreffen organisieren

Wer kommt:

Diejenigen, die du einlädst. Das können deine Kollegen, Familie, Freunde, Bekannte, Politgruppe, Vereinsmitglieder, Nachbarn, Kindergartenfreunde etc. sein. Alle, die bereit sind, ihr Wissen und Fähigkeiten zu teilen und/oder Neues mit anderen zu Lernen. Für alle Altersgruppen. Selbst Lesen und Schreiben zu können ist nicht notwendig.

Das Ziel:

Die vorhandenen Fähigkeiten für die Gruppe sichtbar und zugänglich machen.

Motive:

Auf der Basis von Solidarität und dem Willen zur Unterstützung können damit

- Wissen und Fähigkeiten geteilt und
- Wissenhierarchien abgebaut werden.
- Man lernt sich besser kennenlernen,
- hat Spaß dabei und
- baut Vertrauen auf

... und das recht schnell und mit einfacher Methode.

Zusätzlich zum Teilen von Wissen können auch Infrastruktur und Ressourcen bereitgestellt werden. Dadurch werden Ungleichgewichte in der Gruppe gemildert, was den Zugang zu Infrastruktur und Ressourcen betrifft.

Die Dinge können dabei Eigentum der Spender/in bleiben und werden nach individuellen Absprachen verliehen/bereitgestellt. Gemeinschaftseigentum könnte z.B. in Vereinen oder Stiftungen verwaltet werden.

Methode:

Alle schreiben oder malen auf ihren Zettel, welche Fähigkeiten und Dinge sie teilen möchten. Sie schreiben auf einen zweiten Zettel, was sie selbst gerne erlernen möchten und welche Dinge sie dazu benötigen.

Das Verfahren kann verkürzt werden, wenn ihr die Zettel bereits zu Hause vorbereitet und mitbringt (Formularvorschlag unten).

Dann werden Kleingruppen von 5 Personen gebildet, die sich ihre Zettel reihum innerhalb von 10 Minuten vorlesen. Um das Ganze kurz zu halten, sind nur Verständnisfragen dabei erlaubt. Nach 10 Minuten wird neu gemischt, so dass nach etwa sechsmaligen Durchmischen (bei ca. 30 Leuten) der Kleingruppen alle mit möglichst allen Kontakt hatten und nun ungefähr Überblick darüber haben, mit welchen Ressourcen die anderen in dem Workshop kamen und was der momentane Bedarf an Wissen und Ressourcen in der Gruppe ist.

Um das Erinnern zu erleichtern, empfiehlt es sich, Notizen zu machen.

Danach wird in großer Runde entschieden, ob eine virtuelle oder Papier-Datenbank angelegt wird. Für den Fall einer Papier-Datenbank muss sich jemand bereit erklären, die Zettel einzusammeln und sie in eine übersichtliche Form zu bringen, die kopiert und beim nächsten Treffen ausgeteilt

wird. Falls die virtuelle Form in der Datenbank von z.B. www.whopools.net angelegt wird, müssen sich alle selbst einloggen (anmelden) und ihre Daten eintragen.

Ist das denn sicher?

Es empfiehlt sich eine Datenschutzdiskussion.

Dazu ein paar Anregungen im Voraus:

- Ihr bestimmt selbst, welche Daten ihr offenlegen wollt. Falsche Namen, Pseudonyme etc. sollten okay sein, solange ihr irgendwie erreichbar seid oder Leute in der Gruppe etwas damit anfangen können.
 - Unverfängliche/schwammige Bezeichnungen können helfen (z.B. statt „Lock-Piking-Ausrüstung“ lieber „Werkzeug“).
 - Die Frage nach der Verbreitung der Listen, wer bekommt sie, wie werden sie gelagert, wem gehört der Server?...sollten geklärt sein
 - Im Netz: es gibt die Möglichkeit, Gruppen geschlossen zu halten, so dass Neue erst freigeschaltet werden müssen von einem/einer AdministratorIn.
 - Es gibt keine absolute Sicherheit, aber doch allerhand Möglichkeiten, sich zu schützen.
-